

PRESSEINFORMATION

Bewohner der Tropeninsel im SEA LIFE München



Genetzte Achatschnecke, *Achatina reticulata*

Die Achatschnecke stammt aus Afrika und ist die größte Schnecke der Welt. Ihr Panzer wird bis zu 20 cm lang. Sie vergräbt sich gerne in der feuchten Erde und frisst diese auch, um ihren Kalkbedarf zu decken. Mit ihrer Raspelzunge zerkleinern sie ihre Nahrung. Sie fressen zwar langsam, dafür aber extrem viel.



Annam Stabschrecke, *Medauroidea extradentata* & **Philippinische Gespenstschrecke**, *Sungaya inexpectata*

Diese Stabschrecken verschmelzen durch ihren Körperbau und ihre Farbe praktisch mit der Umgebung. Sie leben im Geäst der Wälder Südostasiens. Beide Arten gehören zu den Gespenstschrecken und können sich durch die sogenannte Jungfernzeugung vermehren. Die Jungen schlüpfen dann aus unbefruchteten Eiern.



Wandelndes Blatt, *Phyllium philippinicum*

Wie der Name schon sagt, sehen diese Insekten dank ihrer Flügel aus wie Blätter. Wie die Gespenstschrecken stammen sie aus Südostasien. Sie häuten sich regelmäßig und fressen ihre abgelegte Haut auf da diese wichtige Spurenelemente enthält.



Riesentausenfüßler, *Mardonius parilis acuticonus*

Riesenschnurfüßler sind nachtaktiv und lassen sich nur nach starken Regenfällen bei Tageslicht blicken. Sie verbringen die meiste Zeit unter Wurzeln, Steinen, Rindenstücken oder in selbst aus Erde, Ausscheidungen und anderen Körperflüssigkeiten modellierten Häutungskammern.



Madagaskar-Fauchschabe, *Gromphadorhina portentosa*

Sie gehören zu den ältesten Insekten der Welt. Sie krabbeln bereits seit etwa 350 Millionen Jahren über die Erde. Sie werden bis zu 8 cm lang und „fauchen“ z.B. bei Revierkämpfen, indem sie Luft aus speziellen Atemöffnungen am Hinterleib pressen.



Grüne Wasseragame, *Physignathus cocincinus*

Wasseragamen suchen die Nähe zum Wasser. Sie verstecken sich in den dicht bewachsenen Ufern Südostasiatischer Regenwälder, plumpsen bei Gefahr blitzschnell ins Wasser oder klettern geschickt auf Bäume. Die Wasseragame Günther kommt aus der Auffangstation für Reptilien, München e.V.



Färberfrosch, *Dendrobates tinctorius*

Die sogenannten Pfeilgiftfrösche sind nicht selbst giftig, sondern ernähren sich von einer giftigen Milbenart. So werden sie für ihre Fressfeinde ungenießbar ohne sich selbst zu vergiften. Die Frösche im SEA LIFE München wurden aus Artenschutzgründen beschlagnahmt und kamen zunächst in die Auffangstation für Reptilien, München e.V.



Schlammpringer, *Periphthalmus kalolo*

Schlammpringer können bis zu 60 Stunden außerhalb des Wassers überleben, solange ihre Haut feucht bleibt. Sie besitzen keine Lunge. Sie können Wasser und den darin gelösten Sauerstoff in ihrem Kiemensack speichern. An Land verschließen sie die Kiemen nach außen, damit sie nicht austrocknen.



Falsche Landkarten-Höckerschildkröte, *Graptemys pseudogeographica*

Moschus-Schildkröte, *Sternotherus odoratus*

Rotwangen Schmuckschildkröte, *Trachemys scripta elegans*

Sie stammen allesamt aus der Auffangstation für Reptilien, München e.V., weil sie im Westpark ausgesetzt, vom Zoll beschlagnahmt oder abgegeben wurden.



Silberflossenblatt, *Monodactylus argenteus*

Silberflossenblätter leben in Brackgewässern, wie z.B. Mangroven. Sie weisen keinen Geschlechtsdimorphismus auf; das heißt Männchen und Weibchen sind äußerlich nicht voneinander zu unterscheiden.



Grüner Argusfisch, *Scatophagus argus*

Der Argusfisch lebt in Brackgewässern Südostasiens, wie z.B. in Mangrovenwäldern. Das heißt er kann gut mit dem Unterschied zwischen Süß- und Salzwasser umgehen sowie mit den Gezeiten. Seine Stacheln an den Rückenflossen sind giftig.

Token, *Gekko gekko*

Der Token ist einer der größten Geckoarten weltweit. Er wird bis zu 35 cm lang. Den Namen hat er sich selbst verpasst. Sein charakteristischer Balzruf „eck-oh“ bzw. ock-eh“ ist in der tropischen Nacht nicht zu überhören.



Auffangstation für Reptilien, München e.V.

Die Auffangstation ist langjähriger Kooperationspartner von SEA LIFE München. Sie nimmt konfiszierte, ungewollte oder herrenlos aufgefundene Reptilien und Amphibien bei sich auf und bietet ihnen ein artgemäßes Zuhause bei sich oder bei neuen Besitzern. Das SEA LIFE München unterstützt die Auffangstation, indem es Tiere bei sich aufnimmt, die Ziele der Auffangstation an seine Gäste kommuniziert und Spenden für den Verein sammelt.